

«Hans von Schellenberg,¹ Ritter Vnd Jch hain-
 rich von Schellenberg² sin vetter» erklären, dass sie dem
 Paulus Ringglin, Bürger zu Leutkirch Rotann,³ Leute und Güter, was zur
 Feste zum Rotann gehört, ausgenommen allein den Wald zum Rotann
 und das Federspiel verkauft haben und zwar Burg und Burgstall und
 mit allen Gütern zum Rotann, ausserdem den Hof zum Rotann, den
 Uotz Gruober seit alters baut und jährlichen Zins, je zwei Malter Roggen
 und Haber, 32 Schilling Haller Heugeld, vier Schultern, vier Hühner,
 120 Eier und denselben Uotz Gruober, seine Ehefrau und alle Kinder
 mit Leib und Gut, dann das Gut dort, das der alte Gruober selig einst
 hatte und jährlichen Zins, je ein Malter Roggen und Haber, 13 Schilling
 Haller Heugeld, zwei Schultern, 2 Hühner und 60 Eier. Dann eine Seld
 daselbst, hat der genannte Uotz Gruober inne und zinst jährlich zwei
 Scheffel Haber, zwei Schultern, 2 Hühner und 30 Eier. Und noch eine
 Seld, hat der alte Gruober ehemals gebaut und zinst auch jährlich zwei
 Scheffel Haber, zwei Schultern, zwei Hühner und 30 Eier; dann zwei
 Selden hat derselbe alte Gruober selig auch ehemals gebaut und zinsen
 jährlich zwei Scheffel Haber, acht Schilling Haller Heugeld, vier Hühner
 und sechzig Eier. Dann die Hagwies, fünf Tagwerk gross, dann Büd-
 nungswies, acht Tagwerk gross, dann die Vogtwies, auch acht Tagwerk,
 der Ordnerinen Wies, sieben Tagwerk gross, dann die Mergelbünde,
 zwei Tagwerk gross, ferner die Fischerei in der Ach und das Holz ge-
 nannt Heryers, dazu Adelheid die Richlin und ihre Kinder mit Leib und
 Gut, wie sie das alles vormals von Merk und Hans von Nidegg,⁴ Ge-
 brüthern erkaufte haben, Lehen von den Herzögen von Bayern, zusammen
 um 400 Pfund Haller mit dem Recht des Wiederkaufes um die gleiche
 Summe vom nächsten St. Martinstag über vier Jahre lang bei Mahnung